

Der Regionaldirektor	
Drucksache Nr.: 15/0109-1	

	04.02.2026
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Betriebsausschuss RVR Ruhr Grün	zur Kenntnis	27.02.2026	

**Betreff: Antwort auf die Anfrage der AfD-Fraktion:
Land- und forstwirtschaftliche Erträge**

Antwort der Verwaltung auf die AfD Fraktionsanfrage „Land- und forstwirtschaftliche Erträge“:

Frage 1: Die Verwaltung wird gebeten, den LAI (Leaf-Area-Index) für das gesamte Verbandsgebiet seit Beginn der Messungen darzustellen und jährlich fortzuschreiben.

RVR Ruhr Grün liegen keine Datenreihen zur Entwicklung und Darstellung des LAI im Verbandsgebiet vor. Darüber hinaus sind die vorhandenen Ressourcen für die Umsetzung solcher Darstellungen zu knapp bemessen. Einen tatsächlichen fachlichen Mehrwert ergibt sich dadurch für den RVR nicht, sodass die vorhandenen Ressourcen dafür nicht zielgerichtet eingesetzt werden würden. Für die betriebliche Steuerung eignet sich der LAI nicht. Ein bewährtes Mittel zur Betriebsteuerung und zur Ermittlung von Zu- und Abnahmen von Biomasse ist die Forstinventur, auch Forsteinrichtung genannt. Diese wird zurzeit für die Wälder des Verbandsgebiets erstellt und die Ergebnisse Anfang 2027 vorgestellt.

Frage 2: Darüber hinaus wird um eine Darstellung der möglichen Ursachen für die steigende Begrünung gebeten.

Wie sich der LAI im Verbandsgebiet entwickelt hat, kann wie in 1 dargestellt nicht beantwortet werden. Fest steht, dass sich die Landnutzung auch im Verbandsgebiet verändert und nach wie vor Flächen versiegelt werden. Zudem gab es in den vergangenen Jahren immer wieder Sturmereignisse und Kalamitäten, die zum Verlust von Baumbeständen und somit Blattmasse geführt haben, hier könnte der Verlust älterer Baumbestände mit höheren LAI beitragen. Sofern der LAI zunehmen sollte, könnten mehrere mögliche Ursachen dazu beitragen, die im Wald, der Landwirtschaft und der urbanen Entwicklung zu finden sind.

Verweisen wollen wir auf das erfolgreich beendete 5.Mio Bäume-Projekt und die weiteren Projekte zur Grünen Infrastruktur, die zur Erhöhung der wertvollen Begrünung beigetragen haben können.

Frage 3: Welcher FACE - Pegel wäre zur Erhaltung eines gesunden Baumbestandes in Trockenjahren wünschenswert?

Diese Frage lässt sich nicht pauschal und eindeutig beantworten. Experimente, die Waldbestände einer erhöhten CO₂- Konzentration aussetzen, zeigen, dass zwar die Photosyntheseleistung der Blätter steigen können, diese jedoch nicht mit einem erhöhten Baumwachstum einhergehen. Der höhere CO₂-Gehalt hat zudem Auswirkungen auf die stomatare Leitfähigkeit und führt zu sinkender Transpiration. Dieser Effekt hält jedoch nur einige Tage bei eingeschränkter Wasserverfügbarkeit an und ist je nach Baumart, Nährstoffverfügbarkeit, Bodenwasserhaushalt und Wurzelbeschaffenheit sehr unterschiedlich. Eine allgemeingültige Aussage kann hierzu nicht getroffen werden, schon gar nicht in einem begrenzten Raum wie dem des Verbandgebietes.

Die Experimente simulieren die im Zuge des Klimawandels prognostizierte CO₂-Konzentration von 500-600 ppm (heute ca. 420 ppm). Einen „wünschenswerten FACE-Pegel“ gibt es in dieser Hinsicht nicht.

Frage 4: Welcher FACE - Pegel wäre zur Verbesserung der regionalen Ernteerträge auf landwirtschaftlichen Flächen wünschenswert?

Wie auch in 3) beschrieben, lässt sich diese Frage ebenfalls nicht beantworten. Es gibt diverse Studien und Langzeitexperimente, die sich mit den Auswirkungen von FACE auf den Ertrag landwirtschaftlicher Kulturen befassen. Der Großteil der landwirtschaftlichen Flächen im RVR-Besitz sind Dauergrünlandflächen. Eine Langzeitstudie der Universität Gießen hat festgestellt, dass zwar der Ertrag (also Biomasse) im Grünland durch höhere CO₂-Konzentrationen steigen kann, aber zugleich auch von der Witterung negativ beeinflusst werden kann. Die Wissenschaft geht davon aus, dass die veränderten und schwankenden Klimabedingungen in Zukunft zu geringerer Biomasseproduktion führen werden und somit ein höherer CO₂-Gehalt keine positiven Auswirkungen hat.

Zudem haben sie festgestellt, dass der Energiegehalt im Gras bei höheren CO₂-Konzentrationen sinkt. Somit müssen Wiederkäuer mehr Biomasse fressen, um ihren Energiegehalt zu decken und es werden dadurch mehr klimaschädliche Gase (Methan) freigesetzt. Der Rückschluss, ein höherer CO₂-Gehalt führe gleichzeitig zu einer langfristigen höheren Biomasseproduktion, kann nicht aufgestellt werden. Zudem sinkt die Qualität der landwirtschaftlichen Erträge.

Finanzielle und haushaltmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:

1. Teilergebnisplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____;

Teilergebnisplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe					
Abweichungen ¹					

2. Teilfinanzplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____; Investitions-Nr. _____

Teilfinanzplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe					
Abweichungen ¹					

¹ Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt.
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen.
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen. Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt.
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht
 - kein Mehraufwand
 - Mehraufwand, und zwar: _____ €.

Sachbearbeiter/in	Betriebsleiter Carsten Uhlenbrock	Beigeordnete IV Nina Frense	Regionaldirektor Garrelt Duin
Herr Gerritzen, Herr Westermann			
Akt.zeichen			